Objekttyp:	Advertising
Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band (Jahr): 7 (1881)	
Heft 22	

20.05.2024

Nutzungsbedingungen

PDF erstellt am:

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Ich bin ber Dufteler Schreier, Gine harmlos frohe Natur Und bente nach all'sbem Gethue, Jest endlich an eine Rur.

Doch, wo foll Rube ich finden, Es folgt mir ja Alles nach; Denn Alle wollen fich ftarten Vor Leiben und Ungemach.

Da wart' ich noch eine Beile, Bis alle Andern fort; Das Bunbespalais ift bann ficher Bur Rube ber iconfte Ort.



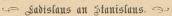
Die neueste Gründung.

Nun ist das neu'ste Gründungshaus In Genf mit Glanz verkracht; Wo man so froh Jahr ein, Jahr aus Das blanke Geld "gemacht".

Falsch, sagt man, sei das schnöde Geld Und steckt die "Macher" ein, Denn ach! man muss in dieser Welt Vorsicht'ger immer sein.

Ach! hätten Geld sie aus Papier, Nicht aus Metall gemacht, So wären sie des Landes Zier, Nun deckt sie Kerkers Nacht.

D'rum, Leser, merke Dir den Witz: Fleuch falsche Fälscherei; Metall'ne Gründer sind Nichts nütz, Papier'ne nur sind frei.





Gelippfter Brueter!

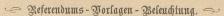
Belches mir feer munberlachtig fortommt. Als bie Meerheizfager von ber Beibgenosenschapft den hailigen Sonderbarbunt und die noch hailigigeren Jefauiten verunterbrutte im Jaar bes Unbeilg achtzehn-hund Erdifieben und fier Ziegen, bagmals hag Depfel und Bieren gewaren, bag einem vormlicht ins maulmund gelampfet. Und jeg. Im "ein tauzend eins und achtzigarrigen Jar" was noch hinter bie allerhailigigsten Leerwestern gehb wider ein unsverschämter Obs-Wachs in Ausbesicht. Op Solchiges nicht eine Straff foorstelle vur die Brommen, welcheren zu weenig faschten, und lieper fiech pefleischen als verbiralen und beholzöpfelen. Ich dustiere hefftig üper tiese ohnheimlige Nadurerschweinung. — Der fersprochta Schinkchen ischt angeangen nebscht Geruess.

🖛 Tunis und Chevenez. 🧇

Die Leser werden instruirt, dass der Bei's-fall in Tunis nicht identifizirt werden darf mit dem Bei's Fall im Jura, falls das Pays solches

In Tunis haben die Franzosen dem Beï eine Nase gedreht; mais au Jura .

Ce sont les femmes de Chevenez, — Qui mènent le beïs par le nez; En même temps aussi le Prevôt. Qui s'appelle Monsieur S. Favrot; Zin, Zin, Rataplan! Vivent les femmes du bonnet blanc!



Rrantentaffen. Es sagt Paragraph einundzwanzig: Als löbliche Regierung pflanz' ich Jest Krankenkaffen üb'rall bin, Ihr Undern forgt für Rrante brin! Nur schad', daß man sich so mußt' plagen, Wo man gang einfach konnte fagen . Etwa nach Mathys feiner Beif', So: Find't er feis, fo macht er eis!

Besondere Gemerbe.

"Was zu schachern, was zu handeln, sei's mit Gelbern, sei's mit Pfandeln!" Gott gerechter! Dir fei's geklagt, die Borberthur ift zugemacht! Nur ein Troft ift uns geblieben — mer sein pfiffig, sein gerieben, Laßt zur hinterthur' uns wandeln: "Bas zu schachern, was zu handeln!"

Lehrlingswesen.

§ 65. (Arbeitgeber, welche einen Lehrling jum widerrechtlichen Austritt aus bem Lehrvertrag verloden 2c.):

. . . Und es zieht und reißt ihn fort Und er fpricht zum alten herrn:

"Ach Mutter, d'Buebe thuend so muescht und ich g'hores so gern!"



herr Feufi. Gut's Tägeli; gebi Gott, mas ftubieret Si. Frau Stadtricter. Med, bas Frögli, wiemer acht au bie under Brugg fölli binamse, bischäftigt mi. 3 finde nämli selber, daß bas e großi Biduutig hab und insbisunderi fur's Dienstpersonal, teme natürli d'Sache e so mues chlar mache, daß es absolutamenti un: mügli ifcht, öppis anders z'verftah. Jezig zum Byfpiel Rath = huusbrud, mar ja gar nund und icho us bem eifache Grund, will's Rathhuus au nud ewig buret; sonig Regierige murked ja wie Scheidwaffer und underi Brugg findi giradizu en Nonfens, en unfinnige, ber ber Bahret gang imperdinent is G'ficht fclat. Aber wie foll fie benn heiße? Rathed Si mir au, Berr Feufi!

herr Feufi. Mit Vergnüge, warum au nud. Ich 3. B. wurd fie, will e fo viel unrufi Zwetschge bruf verchauft werbed, eifach Saneuggel: brugg taufe. Das verstiend Alles und b'Ruut murbib benn nub e so lang im Weg inne stah blybe.

Fran Stadtricter. Aeh baß; i sonige wichtige G'meindefrage immer nu g'Späßli!

Satisfaktion.

In meiner letten Nummer mar Folgendes zu lefen:

M. Ah bah! Warum thun Gie eigentlich fo bumm?

23. D bitte, ich bin Gefundarlehrer!

Und dieser harmlose, aus Lehrerkreisen stammende Wit hat einige ber Bunft fo verlett, daß fie mich mit Invektiven überhäuften. Ich febe mich deßhalb veranlaßt, ab gubitten und den Wig zu forrigiren:

M. Ah bah! Warum thun Sie eigentlich fo bumm?

B. D, bitte, ich bin nicht Sefundarlehrer!

Rebelivalter.

Abonnements auf den "Nebelspalter

nehmen entgegen alle Postämter und Buchhandlungen. Preis pr. 3 Monate Fr. 3. —, 6 Monate Fr. 5. 50.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Brieffaften fiehe in der Unnoncen-Beilage.